



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

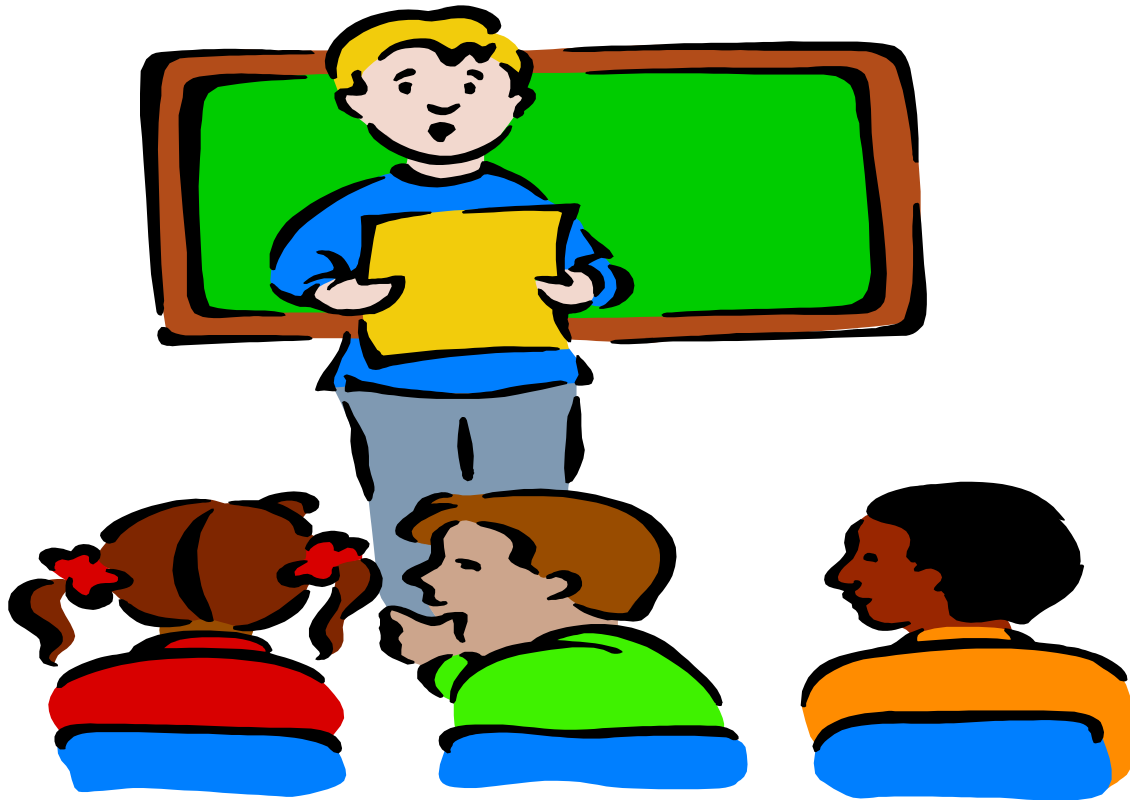
Grundlagen
wissenschaftlichen Arbeitens:

Referat





Referat





Mündliche Präsentation

A Vorbereitung

1. Inhaltsauswahl/-aufbereitung
2. Strukturierungsmöglichkeiten
3. Inhaltliche Gestaltung

B Durchführung

1. Anforderungen
2. Probleme

C Feedback



Inhaltsauswahl

Vorüberlegungen

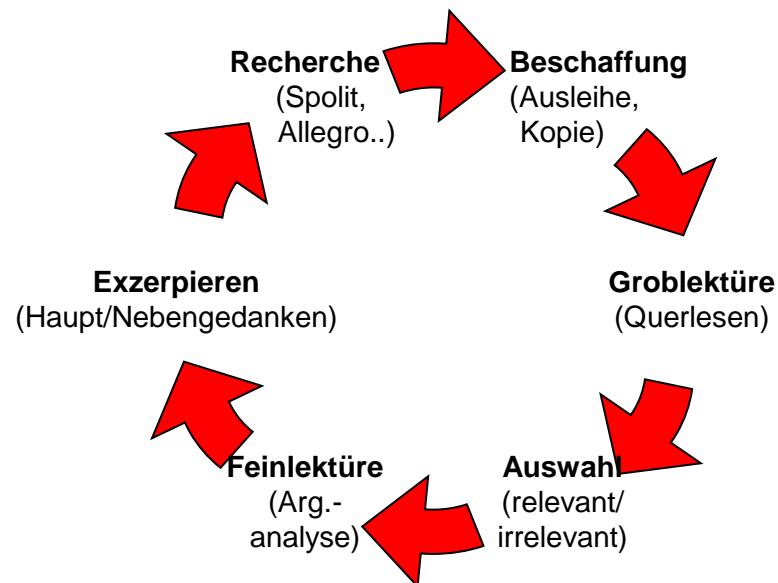
- **Sachdimension:** thematische Orientierung (Was ist mein Thema?)
- **Sozialdimension:** Zielgruppenorientierung (An wen wendet sich mein Vortrag?)
- **Zeit/Raumdimension:** Kontextorientierung (zeitliche und räumliche Bedingungen?)





Literaturauswahl/-aufbereitung

- Problem: Reduktion von Komplexität
- Verfahren: Recherche, Beschaffung, Groblektüre, Auswahl, Feinlektüre, Exzerpieren



- Hinweis: zirkuläres Verhältnis der Operationen, Mehrfachschleifen möglich und notwendig!



Vortragsdidaktik / -Methodik

Deduktion: vom Allgemeinen (Bekanntem) zum Speziellen (noch Unbekanntem)

Verfahrensweg: Theorie  Praxisbeispiel

Induktion: vom Speziellen (Bekanntem) zum Allgemeinen (noch Unbekanntem)

Verfahrensweg: Praxisbeispiel  Theorie



konkretes Beispiel (induktiv): *Thema „Fairplay im Sport“*

- (1) *deduktives* Vorgehen: Vorstellung ethischer Fairnesskonzepte, dann Anwendung auf Beispiele im Sport
- (2) *induktives* Vorgehen: Darstellung bestimmter sportlicher Handlungsfälle, dann theoretische Erläuterung als Fairnessthema



Inhaltliche Gestaltung

Anlehnung an Konversationsmaximen nach *H. P. Grice*

1. *Maxime der Quantität*: Sei so informativ wie möglich, nicht informativer als nötig!
2. *Maxime der Qualität*: Begründe (angemessen), was du sagst/schreibst!
3. *Maxime der Relevanz*: Sei relevant!
4. *Maxime der Modalität*: Sei klar, in Ausdruck und Struktur!



Weitere inhaltliche Qualitätskriterien

- Analyse, Beurteilung, Vergleich und Kritik von Argumenten, Methoden und Theorien (Pro/Contra)
- deutliche Trennung von Deskription und Bewertung
- „Körner behauptet, zur Wiedergabe wissenschaftlicher Aussagen sei der Konjunktiv zu wählen“ (Distanzierungstechnik)
- Machen Sie jederzeit Ihre Referenzen kenntlich (Zitate, indirekte Rede, Literaturnachweis)
- Eigene Meinung - aber begründet!



Durchführung

Anforderungen: PowerPoint-Präsentation

- Titel: aussagekräftig, inhaltsangemessen
- Text: sprachliche Prägnanz
- Folie: Obergrenze 10-15 Zeilen
- Schriftgröße: angemessen (i. d. R. 18pt)
- Gliederung: klar, verständlich
- Layout: Korrespondenz von Form und Inhalt
- Überschriften: hervorgehoben
- ggf. Bildmaterial (Tabellen, Diagramme etc.)
- ggf. Animation
- korrekte Zitation: sinngemäßes vs. wörtliches Zitat [Form: (Musterfrau, 1999, S. 23)]
- siehe Grice'sche Maximen



mündliches Vortragen

- verbal:

frei, deutlich, akzentuiert, Pausen setzen

Erläuterung von Fachtermini, Abkürzungen, komplexen Sachverhalten

Motivation der Teilnehmer durch Fragen, Beispiele, Provokationen

- nonverbal:

Blickkontakt herstellen

angemessener Einsatz von Gestik (Form/Inhalt)



Probleme

- Nervosität
- Versprecher
- Black Out
- Teilnehmer äußern „Killerphrasen“, stellen Zwischenfragen, führen Seitengespräche
- Überziehen der Zeit

Inkompetenzkompensationskompetenz

⇒ gründliche Vorbereitung (Probenvortrag)



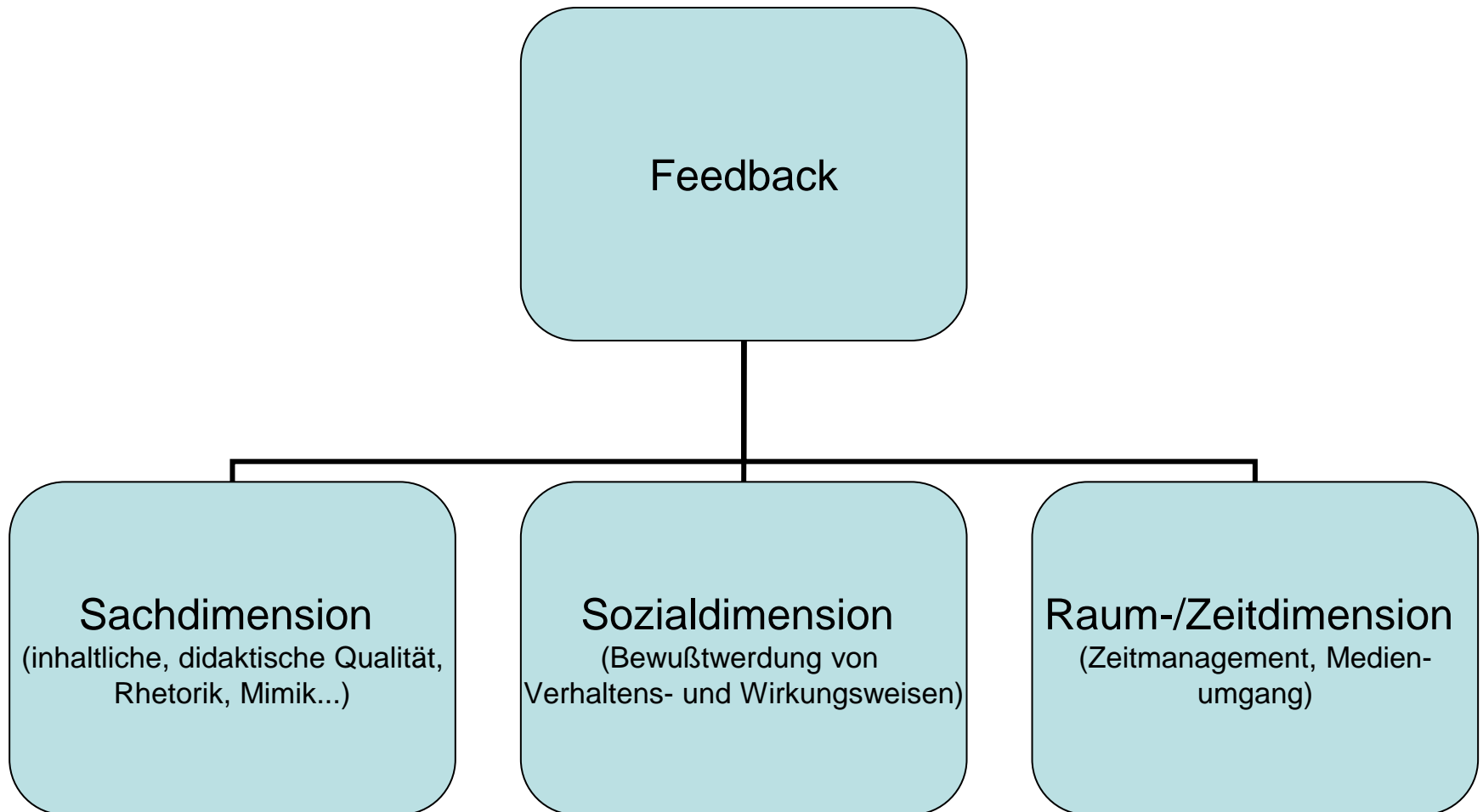
Feedback



- Verfahren zur Einübung konstruktiven Kritikverhaltens
- Beurteilungskompetenz der Feedbackgeber
- Lernfähigkeit der Feedbacknehmer



Feedbackdimensionen





Zielsetzung

- Hilfestellung für künftige Referate/Präsentationen
- Steigerung von *Reflexivität* (daher: feed-back)



...einige Regeln

- erst das Gute, dann das „weniger Gute“
- strukturiert & klar in der Aussage
- Trennung von Sach- und Sozialebene
- beschreiben, bewerten, begründen (nicht beleidigen)
- Bezug auf konkrete Einzelheiten (nicht pauschalisieren)
- bewusst subjektiv (nicht für andere sprechen)
- schließen Sie versöhnlich



...in diesem Sinne

*Feedback ist ein Angebot, d.h. Sie können
daraus Lehren ziehen, müssen aber nicht!*